

# Sensation zum Jahresende

## Stiftungstreffen der naturkundlichen Sammlungen Thomas

pm **BRAMSCHE/OSNABRÜCK.** Die Stiftung der naturkundlichen Sammlungen Thorsten Thomas und der dazugehörige Förderverein haben ihren mittlerweile schon traditionellen Jahresabschluss begangen. Neben Lesung und Scheckübergabe konnten die Gäste auch einen Blick in die Zukunft der Videoprojektion werfen.

Die jährliche Veranstaltung „Ein Winterabend“ beendet die offizielle Arbeit von Stiftung und Förderverein. Im Jubiläumsjahr 2013 erwartete die Gäste eine Lesung zu Jean Effels humoristischen Zeichnungen „Die Erschaffung der Welt“. Dargeboten wurden die Bilder des französischen Zeichners mittels einer historischen Laterna Magica der Firma Pouva aus dem Jahr 1953 – eine Anspielung an die historische Planetariumstechnik der Stiftung.

Der Vorsitzende des Fördervereins, Joachim Weyer, überreichte einen Scheck über 7500 Euro an den Stiftungsvorsitzenden Thorsten Thomas. Das Ergebnis der diesjährigen Fördervereinsarbeit mit Konzerten, Spendenaktionen und Mitgliederbeiträgen soll zum einen Teil für die Erweiterung der Sammlungen, zum anderen Teil in die Rücklage für das geplante Museumsprojekt fließen.

### Projektion in Eigenarbeit

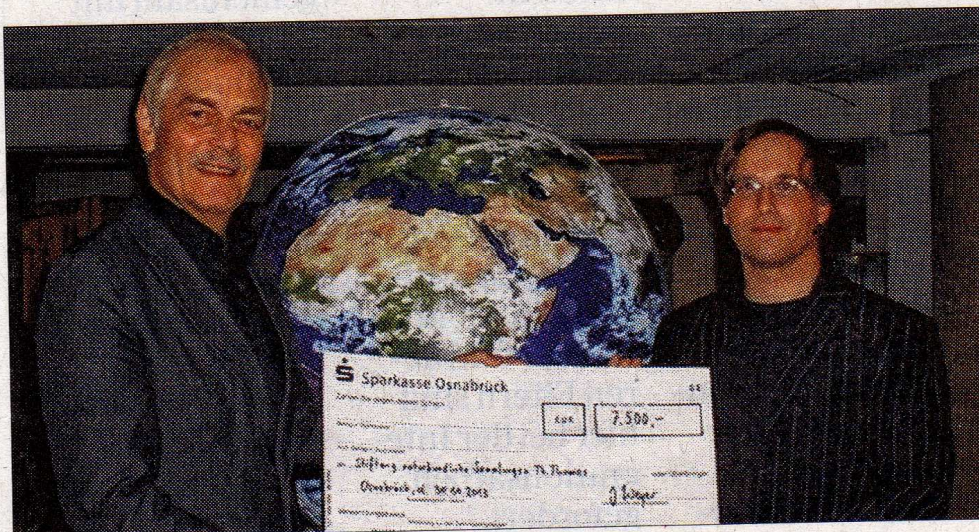
Zum Abschluss der Veranstaltung lud Thorsten Thomas die Gäste in die 3,5 Meter hohe Versuchskuppel zu einer kleinen „Sensation“ ein, wie er es nannte: Über die Realisierung der Projektion von aktuellen Bildinhalten und Videomaterial für zukünftige Planetariumsveranstaltungen hatte sich die interne Fachgruppe seit Langem Ge-

danken gemacht. Eine Alternative zu Diaprojektor und herkömmlichem Videobeamer wurde gesucht. Die optimale Lösung bietet hier eine Ganzkuppel-Videoprojektion. Damit ist es möglich, die Projektionskuppel komplett mit einem digitalen Videobild zu überziehen. „Vergleichbare Anlagen von namhaften Herstellern liegen bei den Kosten in einem bis zu siebenstelligen Bereich“, so Thomas. „Es ist der Fachgruppe jedoch gelungen, eine Idee umzusetzen, die alle Erwartungen übertroffen hat“.

Mittels eines „Fischaugenobjektivs“ wird das Bild eines Videobeamers in ein kuppelfüllendes Format gebracht. Damit können ergänzende Bilder, Videos und Computeranimationen in die zukünftigen Veranstaltungen eingebunden werden. Diese Technik wird zurzeit in allen großen Planetarien der Welt eingeführt.

### Schritt in die Zukunft

Damit ist das Planetariumsprojekt der Stiftung nun mit einem der modernsten Medien unserer Zeit ausgestattet. In der Endversion der Anlage wird die Auflösung dann noch einmal erhöht. Dennoch ist die anspruchsvolle Arbeit und Ideenfindung für das Objektiv und der Grundkonstruktion umgesetzt. Ein Schritt in die Zukunft, jedoch mit historischem Vordergrund.



**7500 Euro** haben in diesem Jahr die Aktivitäten des Fördervereins mit Joachim Weyer (links) an der Spitze eingebracht. Er übergab einen Scheck an Thorsten Thomas. Foto: privat